

Sitzungsberichte

der

mathematisch-naturwissenschaftlichen

Abteilung

der

Bayerischen Akademie der Wissenschaften

zu München

1940. Heft I

Sitzungen Januar-Juni

München 1940

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung



Otto Dimroth

28. März 1872 – 16. Mai 1940

Von Heinrich Wieland

Dimroth ist aus dem Münchener Chemischen Laboratorium hervorgegangen. Er war Schüler von Thiele und hat im Jahre 1895 mit einer unter dessen Leitung ausgeführten Doktorarbeit promoviert. Nach acht Lehr- und Wanderjahren, die er z. T. in der Industrie, z. T. als Assistent am Tübinger Institut verbracht hatte, wurde er 1905 von Baeyer als Leiter der organischen Abteilung des Staatslaboratoriums nach München berufen. 1913–1918 war er Ordinarius in Greifswald, 1918 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1937 Direktor des Würzburger Chemischen Laboratoriums.

Die Arbeiten von Dimroth bewegen sich auf mannigfaltigen Gebieten der organischen Chemie. Er hat die Einführung von Quecksilber in aromatische Verbindungen studiert, ihm verdankt man u. a. die schöne Methode der Oxydation mit Bleitetraacetat. Ferner hat er die Konstitution der Carminsäure aufgeklärt und sich auch weiterhin mit Erfolg auf seinem Lieblingsgebiet, dem der Anthrachinonderivate bewegt. Mit großer Hingabe hat er sich auch mit organischen Stickstoffverbindungen, Triazolen und Derivaten der Stickstoffwasserstoffsäure beschäftigt.

Dimroth hat die theoretischen Probleme der organischen Chemie vom Standpunkt des Physikochemikers aus betrachtet und behandelt. So hat er erkannt, daß die Gleichgewichtskonstanten desmotroper Systeme im Rahmen einer einfachen Funktion von der Löslichkeit der einzelnen Formen abhängig sind. Weiterhin ist er mit wichtigen Ergebnissen in das noch dunkle Gebiet der Beziehungen zwischen chemischer Verwandtschaft und Reaktionsgeschwindigkeit vorgedrungen.

Mit Dimroth ist einer der angesehensten Vertreter der deutschen organischen Chemie dahingegangen. Die Akademie hat ihn im Jahre 1929 zu ihrem korrespondierenden Mitglied gewählt.